

Anzeiger-Blatt

für die Stadt Hofheim a. Taun.

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.
Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pfennige.
für den Inhalt verantwortlich:
R. Messerschmidt.

Gründungs-: Mittwochs und Samstags und
kostet monatlich 10 Pfennige frei ins Haus
gehört, in der Expedition abgeh. monat-
lich 45 Pfennige.

Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorschbach.

Nr. 15

Mittwoch, den 20. Februar 1918

7. Jahrg.

Ämterliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Nachmusterung der bisher wegen körperlicher Gebrechen zurückgestellten und militärisch nicht ausgebildeten d. h. noch nicht zum Wehrdienst eingezogenen Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1899 bis einschl. 1904 ist angeordnet worden. Für den Aushebungsbezirk Höchst a. M. findet in der Zeit vom 20. bis einschl. 23. Februar 1918 im Gasthaus „Kasino“ hier, Kasinostraße 6, jedesmal 8 Uhr vormittags beginnend, wie folgt statt:

am Freitag, den 22. Februar 1918 diejenigen der Gemeinden Hofheim, Griesheim, Niederhofheim, Oberliederbach und Schwannheim.

Die Wehrpflichtigen fordern ich hierdurch auf, zu den angegebenen Termin bei Vermeidung der gesetzlich angeordneten Strafen pünktlich, sauber gewaschen und in reiner Kleidung zu erscheinen.

Musterungsausweise sind mitzubringen. Die Ausfertigung von Duplikatmusterungsausweisen ist auf dem hiesigen Landratsamt (Zimmer 7) rechtzeitig nachzusuchen.

Wenn Feststellungspflichtige durch Krankheit am Erscheinen verhindert sind, so haben sie rechtzeitig ortspolizeilich beglaubigte ärztliche Zeugnisse über ihre Erkrankung dem Unterzeichneten einzureichen. Die Herren Bürgermeister haben an dem Tage, an welchem Wehrpflichtige ihrer Gemeinde zur Vorstellung gelangen, entweder persönlich im Aushebungsorte anwesend zu sein oder sich in gesetzlich geordneter Weise vertreten zu lassen.

Diejenigen, welche inzwischen zu gezogen sind, es jedoch bis jetzt unterlassen haben, sich zur Stammmrolle bzw. Landsturmrolle anzumelden, haben dies sofort im Kreisbureau Zimmer 7, vormittags von 9—12 Uhr, nachzuholen.

Höchst a. M., den 13. Februar 1918,

Der Zivilvorsteher der Ersatzkommission: Klausner.

Bekanntmachung

Am Mittwoch den 20. Februar d. Js. Abends 7 1/2 Uhr findet im Rathhause Saal hier selbst eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt.

Hofheim, den 12. Februar 1918.

Der Magistrat: Pfeß.

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtgemeinde kann voraussichtlich Steckwiebeln beschaffen. Der Preis wird sich auf ungefähr M. 2,40 für das Hund stellen.

Bestellungen hierfür werden am Donnerstag, den 21. ds. Mts. von Vormittags 10—12 Uhr auf dem hiesigen Rathaus (Eingang Langgasse) entgegen genommen.

Bekanntmachung.

Laubbezug.

Diejenigen Viehhalter, welche Laub aus hiesigem Walde beziehen wollen, wollen sich am 22. ds. Mts. vormittags von 10—11 Uhr auf hiesigem Rathaus (Eingang Langgasse) unter Angabe der zu beziehenden Menge melden.

Hofheim a. T., den 19. Februar 1918.

Der Magistrat: Pfeß.

Lebensmittel-Ausgabe.

Rübenjauerkraut.

am Freitag, den 22. Februar d. Js. von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr bei:

- | | |
|--------------------------------------|--------------|
| 1. Betty Karl auf Lebensmittellisten | No. 1—219 |
| 2. Dahn Gb. Ww. | No. 220—461 |
| 3. Philibius Albert | No. 462—691 |
| 4. Pennemann Gb. | No. 692—943 |
| 5. Fröhling Karl | No. 944—1116 |

Auf jede Person entfällt 1/2 Pfund. Der Preis beträgt 25 Pfg. für das Pfund.

Hofheim, den 15. Februar 1918.

Der Magistrat: Pfeß.

Local-Ansichten.

„Ueber den Kriegsdienst der Luftwaffe“ sprach am Freitag den 15. Februar bei gut besetztem Saale Herr Oberleutnant a. D. Krause in der Turnhalle. Der Vortragende führte uns an Hand zahlreicher Bilder die verschiedenen Systeme und Bauarten von Flugzeugen, Verwendung und Bewaffnung, von der Entstehung bis zur heutigen Vollendung, vor Augen. Der Redner zeigte uns auch in Bildern die verschiedenen Bomben und belehrte uns über die schreckliche Wirkung derselben. Interessant war zu hören, daß obgleich unsere Feinde uns an Luftstreitkräften bedeutend überlegen waren, dem unerschrockenen Mut unserer Feld- und Marineflugzeugmannschaften doch nicht gewachsen waren und ganz erhebliche Verluste durch dieselben erlitten haben. Herr Pfarrer Bergfeld hatte die Vorredungsbemerkung übernommen. Er schloß den sehr lehrreichen Vortrag mit Worten der Ermahnung, fest und treu zu steuern und Reich zu halten.

— **Hafers-Ablieferung.** Alle diejenigen, welche bei der Getreide-Aufnahme voriger Woche noch Hafer abgeliefert haben wollen sich die Säcke bei Herrn Feinr. Leicher Pfarrergasse dahier Donnerstag, den 21. von 8 Uhr vormittags abholen.

— Der Unteroffizier Karl Hoß wurde zum Sergeanten befördert.

— **Bekehrung mit Buch- und Musikinstrumenten im Regierungsbezirk Wiesbaden.** Am 15. Februar d. Js. werden die Bestimmungen der Landeszentralbehörde vom 27. Dezember 17 über den Verkehr mit Buch- und Musikinstrumenten in vollem Umfange in Kraft treten. Danach ist die Ueberführung von Büchern, Stäben, Schalen und Saiteninstrumenten von einem Kommunalverband des Regierungsbezirks in einen anderen an die Genehmigung der Bezirksstelle zu Frankfurt a. M., Untermainkai 9 gebunden.

Ferner behält es zur Einfuhr von Vieh in den Regierungsbezirk Wiesbaden zur Ausfuhr aus demselben der Genehmigung der gleichen Stelle und der beteiligten auswärtigen Provinzialstellen. Die Bestimmungen haben den Zweck, den Schleißhandel mit Vieh, der einen großen, unsern Viehbestand ernstlich gefährdenden Umfang erreicht hat, zu unterbinden. Die Ausfuhrerlaubnis wird daher nur erteilt werden, wenn durch einen sachverständigen Beauftragten der Bezirksstelle nachgewiesen wird, daß es sich bei den betreffenden Tieren um Nutzvieh oder Zuchtvieh und nicht um Schlachtvieh handelt. Der Verbleib der Tiere wird nach ihrem Eintreffen am Bestimmungsort überwacht. Schlachtvieh ist wie bisher an die Kreisämterstellen des Viehhandelsverbandes abzuliefern. Der Erwerb und die Veräußerung von Nutzvieh innerhalb eines Kommunalverbandes ist an keine Formlichkeiten gebunden. Wünscht jedoch ein Landwirt sich Nutzvieh aus einem anderen Kommunalverband zu beschaffen, so muß er zuvor um die Einfuhrerlaubnis nachsuchen. Den Antrag „zum Zwecke des Weiterverkaufs“ können auch die mit einer Ausweiskarte versehenen Händler stellen. Der Antrag ist bei dem Bürgermeistern einzureichen, wo Antragsformulare vorrätig gehalten werden. Die Genehmigung der Ausfuhr setzt die vorherige Genehmigung der Einfuhr voraus. Der Verkäufer der auszuführenden Tiere hat unter Vorlegung der erteilten Einfuhrerlaubnis, der Kaufanzeige und der Mitteilung über den Verbleibort und die Verladung die Ausfuhrerlaubnis bei der Bezirksstelle zu beantragen. Die Ausfuhrerlaubnis wird nach Befriedigung der Tiere ausständig gegen eine Gebühr von M. 5.— für Großvieh und M. 1,50 für Kleinvieh. Die gleiche Gebühr wird erhoben für die Genehmigung zur Einfuhr von Vieh aus fremden Viehhandelsverbänden. Ueber die Handhabung des Handels auf Märkten werden noch besondere Bestimmungen veröffentlicht werden. Die Abfertigungen der Eisenbahnverwaltungen sind angewiesen, keine Verladungen vorzunehmen, wenn nicht die vorgeschriebene Genehmigung beigelegt wird.

— Es ist bemerkt worden, daß Personen, die nicht dem Heeresverbande angehören, Briefe oder Postkarten durch ihre zum Wehrdienst eingezogene Verwandten u. Bekannten als Absender zeichnen und mit dem Vermerk „Feldpostbrief“ versehen lassen, um das Porto zu sparen. Das ist unzulässig und wird nach den Bestimmungen des Postgesetzes als Posthinterziehung bestraft. Es ist ferner unzulässig und strafbar, wenn Zivilper-

sonen gemeinschaftlich Postkarten mit dem Vermerk Feldpostbrief absenden und sie von einer dem Heere angehörigenden Person mit unterzeichnen lassen, denn die Portovergünstigung steht den Heeresangehörigen nur für ihre eigene Person zu. Durch die Niederschrift anderer Mitteilungen, auch wenn es nur kurze Grüße oder Namensunterschriften sind, wird die Karte portopflichtig und jeder unterzeichner, auch der Heeresangehörige, haftet für den Portobetrag und macht sich straffällig.

— **Techniker als Oberbürgermeister.** Der Gedanke, akademisch gebildete Techniker mit der Leitung von Gemeindevorkontrollen zu betrauen, gewinnt immer mehr Boden. Nachdem vor einiger Zeit die Stadt Königshütte O. S. den Stadtbaurat Vrahl zu ihrem Ersten Bürgermeister wählte, ist diesem Beispiel nunmehr auch die größte Landgemeinde Oberschlesiens, Hindenburg (früher Zobitze), gefolgt und hat ihren bisherigen Gemeindevorsteher, Regierungsbauingenieur Schwan, zum Gemeindevorsteher gewählt.

— **Der Hofbarbier des Zaren als Gefangener.** Der frühere Hofbarbier des Russischen Zaren befindet sich jetzt in deutscher Kriegsgefangenschaft. Seine Tätigkeit kann er nur zum Teil ausüben. Nichtsdestoweniger erfreut er sich einer zahlreichen Rundschau, für die es ein besonderer Reiz ist, von dem letzten Hofbarbier des zaristischen Rußlands geschätzt zu werden.

— **Im Wahnsinn saufsall die Mutter erschlagen.** Im Dorfe Grohenseer verfiel ein junger 16jähriger Bursche in Wahnsinn, geriet mit seiner Mutter in einen Wortwechsel, wozu er tödlich wurde und die Mutter erschlug. Er flüchtete dann mitten in der Nacht durch das ganze Dorf, schlug die Fenster ein und weckte die gesamte Einwohnerschaft. Nach vieler Mühe gelang es mehreren Einwohnern, den Tobstüchtigen zu übermächtigen. Er wurde nach Kiel in die Irrenanstalt gebracht.

— **Kunstdünger, der sich in Roggen verwandelt.** Zu allen Gegenden finden zurzeit die Feststellungen der Getreidebestände statt. Was dabei für Mittel angewendet werden, um vermeintliche Vorräte zu verbergen, geht aus einem Vorgang hervor, der im Elsaß passiert ist. Ein Landwirt in D. fuhr mit einem Wagen Kunstdünger ans Land. Als der Kutschhuf jedoch die angeblichen Kalfsäcke öffnen ließ, fand man 15% Zentner Roggen darin, der natürlich sofort beschlagnahmt wurde. An anderen Orten hatte man Roggen auf dem Felde eingegraben. Durch den hohen Grundwasserstand werden diese verborbenen Mengen jedoch verderben.

— **46 Todesfälle an Trichinosis.** Im ober-schlesischen Industriebezirk erkrankten im vergangenen Jahre 200 Personen, die aus Rußland eingeführtes Schweinefleisch verzehrt hatten, an Trichinosis. Davon sind 46 Erkrankungen tödlich verlaufen. Es wird daher erneut vor dem Genuß ausländischen Fleisches gewarnt und ausdrücklich ermahnt, auf den Stempel der amtlichen Fleischbeschau zu achten.

— **Röhl.** In der gegenwärtigen Zeit dürfte es kaum ein Produkt geben, dessen Mangel von unseren Hausfrauen, wenigstens in der Küche, unangenehmer empfunden wird als der Fleischerrakt. Mit diesem war früher das Kochen ein wahres Vergnügen. Im Nu war eine vortreffliche Suppe frisch zubereitet oder eine dünne und wässrige in eine kräftige und wohlschmeckende verwandelt. Die Herstellung einer schwachen Sauce war eine Kleinigkeit, und ebenso leicht war es, Gemüse in tadelloser Weise herzurichten. Die Entbehrung dieses vortrefflichen Hilfsmittels für die Küche trifft unsere Hausfrauen gegenwärtig umso härter, als die für einen ordentlichen Mittagstisch nötigen Grundelemente ohnehin sehr stark fehlen, und umso mehr bedauerlicher muß daher für sie ein Produkt sein, das verufen erscheint, auch für die Friedenszeit einen wertvollen Ersatz für den Fleischerrakt zu bilden. Dieses Produkt ist nämlich die Suppenwürze der bekannten Firma H. W. Appel in Hannover 25, ein laut amtlicher Analyse nur aus tierischem Eiweiß durch Abbau hergestelltes hochwertiges und nahrhaftes Erzeugnis. Ihre sämtlichen Bestandteile sind durchaus

Osram
Die bewährte Trahlampe

unschädlich, und Beimischungen von Extrakten aus Kräutern, Wurzeln etc. sind in keiner Weise vorhanden. Ihren denjenigen des Rindfleisches vergleichbaren Wohlgeschmack und ihren angenehmen, an Speisepilze erinnernden Ge-

ruch verdankt sie allein ihrem inneren Aufbau, und unter diesem Umstände darf dieselbe denn auch das Recht als ein geradezu ideales Ersatzmittel für den so schwer entbehrlichen Fleischextrakt angesehen werden.

Wegen Bahnsperre können wir heute nur ein halbes Blatt herausgeben da das Papier nicht eingetroffen ist.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und Beerdigung unserer lieben Schwägerin und Tante

Frau Josefine Burkard

geb. Messer

sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hofheim a. T. Frankfurt a. M. Hanau.

den 19. Januar 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester

Toni Gasser

sprechen wir allen unsern tiefsten Dank aus. Insbesondere danken wir der Direktion der Frankf. Allg. Lebens-Vers.-Gesellschaft für die herrliche Kranzspende und den ehrenden Nachruf, den ehrw. Schwestern im Marienheim für die liebevolle Pflege, dem Marienverein für den erhebenden Grabgesang, den Collegien der Volks- und Realschule, sowie den Kameraden und Kameradinnen der Verstorbenen für das letzte Geleite und die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Lehrer Joh. Gasser und Familie.

Hofheim a. Ts., den 19. Februar 1918.

Strumpfflick-Kursus.

Mit Beginn nächster Woche werden wir einen Strumpfflick-Kursus in der „Krone“ hier eröffnen.

In demselben werden Fersen-Stücke, halbe oder ganze Füße durch Stoffe, Trikots oder alte Beinlängen ersetzt.

Der Kursus umfasst 4 Mittage oder Abende und kostet pro Person 2 Mk.

Anmeldungen und nähere Besprechung am Freitag abends 8 Uhr in der Krone.

Frau Ch. Weigand

Frau A. Bergarten.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Telefon 55 Höchst a. M. Kaiserst. 2

Besorgung aller Bankgeschäfte

Annahme von Bareinlagen

täglich kündbar und auf feste Termine.

Stahlkammer mit Schrankfächern

unter Mitverschluß des Mieters.

Schwarzes Huhn
vorige Woche entlaufen abzugeben
bei Anton Faust

Ein Parkett- oder Linole-
umböhrer zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Chemisch techn. Drogen-Artikel:

Schwefelsäure in Päckchen,
Chlorkalk Päckchen, Glycerinöl,
Klausaure, Kali, Chromsaure, Kali,
gemahl. Salmiak, Goldgeist,
Feuersteine, Zunder, Schwefel,
Silber-Puz, Bim, Saponia,
Salmiakgeist, Bronzen in Paketen
alles zusammen, Verband-Watten,
Binden, Glaubersalz, Deiker's
Badpulver, divers. andere Marken
Misch-Pfeffer, Nelken etc., Cori-
ander etc. Kleider-, Stoff-, Blumen-
Farben in großer Auswahl

Drogerie Phildius.

Alle Feld- und Garten- Sämereien

zu haben bei
H. Hennemann.

Vier Worte:
— Fürstentee ersetzt chinesis. Tee —
Sacht zu erhalten
Drogerie Phildius.

Hochtracht. Ziege

zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Neue Garten-Sämereien

empfiehlt
A. Phildius, Hof-Lieferant.

Maschinenarbeiter

(Hilfsdienstpflicht.) für Kreisräte für
dauernd gesucht.

Hansenbach & Faber
G. m. b. H.
Kreisel

Schmierseife-Ersatz

Salmiakgeist, Bim, Saponia,
loses Seifen-Pulver zur Wäsche
empfiehlt

Drogerie Phildius.

Möbl. Zimmer

zum 1. 3. eventl. mit Abendessen
gesucht.

Off. unt. 3. an den Verlag.

Eltern-Kinder

stärken Haar und Kopfnerve durch
Gebrauch von Phildiuschem Haar-
Wasser.

Drogerie Phildius.

Gebrauchtes Französisch

Elementar Grammatikbuch von Dr.
Ploeg Ausgabe A oder B zu kau-
fen gesucht. Off. an den Verlag.

Tafel-Senf lose, Speise-Essig,
Maggi-Würfel a 3/4-5 Pfg.
feine Suppenwürze, dieselbe
wird auch auf Gewicht verkauft
A. Phildius, Hof-Lieferant.

Am Dienstag morgen ein
Portemouai mit Inhalt
gefunden gegen Entschädigungsgebüh-
ren abzugeben

Näheres im Verlag.

Für den Winter

finden Sie mein Lager in

vielen Sachen gut sortiert.

Nur gute Qualitäten zu

äußersten Preisen.

Josef Braune.

Dringende Bitte!

Der Not der Zeit gehorchend bittet der Vaterländische Frauenver-
ein die Hofheimer Hausfrauen um Ueberlassung von entbehrlichen, für
Kleinkinder- und Wäscherinnenwäsche geeigneten Lächer jeglicher Art
und Beschaffenheit sowie Bett und Kissenbezüge und Hüllen zum
Füllen mit Federn und Päckel, Bettdecken und wollene Decken für
Einschlüge, alte Hemden und dergleichen. Auch das kleinste Stück
wird mit Dank angenommen und alles in den Händen des V.
F. B. aufs gewissenhafteste für genannten Zweck hergerichtet.

Wir bitten höflichst die Sachen bei Frau Engelhard Kurhausstr.
baldigst abgeben zu wollen und sagen wir dafür unseren herzlichsten
Dank im Voraus.

Vaterländischer Frauenverein.

Arbeiterinnen

die härtesten können

gesucht

Papiermühle.

Privat-Realschule Hofheim.

(Anstalt für Knaben und Mädchen.)

Klassen:

Vorschule und Sexta — Obertertia einschl.
Sexta-Quarta. Gymnasial- und Reallehrplan.
Untertertia und Obertertia: Reallehrplan.

Anmeldungen für alle Klassen sowie für den
Lateinkursus werden täglich im Gebäude der Volks-
schule entgegengenommen: Montag, Dienstag u. Mitt-
woch nachmittag von 2-4 Uhr, Donnerstag, Frei-
tag u. Samstag vormittags bis 12 Uhr. Befähigte
u. fleißige Schüler der III. Volksschulklasse können
in die Sexta aufgenommen werden. Für auswärtig
wohnende Eltern bin ich bei vorheriger Benach-
richtigung auch zu anderen Zeiten zu sprechen.

Die Leitung: Dr. Bühler.

Wagenrädchen

verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben.

Langgasse 17.

Empfehle:

Rübenschneider

Saateggen

Kultivatoren.

August Dauth

Landw. Maschinen-Fabrik.

Junger Mann sieht
elektr. Lichtleitungen
nach und führt
Reparaturen
an denselben aus.
Zu erfragen im Verlag.

Alle noch hier weilende 99 er
Kameraden werden hierdurch we-
gen bevorstehender Musterung zu
der heute abend stattfindenden

Rekruten-Versammlung
höflichst eingeladen.

Mehrere 99er Kameraden.

Die Schuhfürsorge Kurse des
Vaterländischen Frauenvereins sind
nun beendet und verkauft dersel-
be an Jedermann die Restbestän-
de von Filz, und Holzsohlen, Nä-
gel, Fäks usw. solange der Vor-
rat reicht durch Frau Engelhard,
Kurhausstraße aus.

Vaterländ. Frauenverein.

Ein wenig gebrauchter
inoxidiert. Waschkessel
zum Futterkochen geeignet.
Zu erfragen im Verlag.